

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 15.11.2017	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat V Amt: Jugendamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat I Dezernat IV ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2017/0353 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 367550 Kostenstelle: 051-006-1020 Kostenträger: 3675-50		
Investitionsnummer: Sachkonto: 4861310		

Betreff: Befristete Verlängerung der Laufzeit der Einrichtung einer Koordinierungsstelle
"Netzwerke frühe Hilfen und Familienhebammen" (StNr. 3140 kw GVPI.)

Vorlage vom: 07.11.2017

Beschlussvorschlag:

1. Die Verlängerung der Maßnahme Koordinierungsstelle "Netzwerke frühe Hilfen und Familienhebammen" (0,77 VZÄ, besetzt mit 29,5 Wochenstunden) erfolgt vorbehaltlich des Bescheides des RP Kassel über die Bewilligung der Mittel aus den Fonds zur Sicherstellung der Netzwerke Frühen und der psychosozialen Unterstützung von Familien bis zum 31.12.2018.
2. Aus den Bundesmitteln in Höhe von derzeit 99.362,73Euro werden alle aus dem Projekt generierten Kosten (Personal- wie Sachkosten) in voller Höhe gedeckt.

Anlagen: Bundesstiftung_Verwaltungsvereinbarung
Aufteilung Mittel 2018

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☒ Ja ☐ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 07.11.2017

Die Stelle der Netzwerkkoordination „Frühe Hilfen“ im Jugendamt wird aktuell durch Bundesmittel in Höhe von rund 99.000 Euro zu 100% finanziert. Hierfür wurde im Stellenplan 2015 die Stelle Nr. 3140 geschaffen, die mit einem kw-Vermerk versehen und für den Zeitraum 01.04.2014 bis 31.12.2017 befristet ist.

Die Koordinationsstelle des Netzwerks Frühe Hilfen der Wissenschaftsstadt Darmstadt hat sich im Laufe der letzten drei Jahre als Anlaufstelle sowohl für (werdende) Eltern als auch für Fachkräfte etabliert. Als Vertreterin des Fachbereichs Frühe Hilfen im Kontakt zu Darmstädter Familien und allen familienrelevanten Berufsgruppen ist es erforderlich gut über den Zweck und die Zielsetzung der vorhandenen Angebote in Darmstadt zu informieren bzw. dass die Netzwerkpartner befähigt werden, entsprechende Informationen weiterzugeben und an passende Stellen vermitteln können. Den Eltern soll somit ein niedrigschwelliger, adressatengerechter Zugang zu Informationen, Beratung und Hilfen ermöglicht werden.

Zwischenzeitlich ist das Fachfeld Frühe Hilfen bundesweit etabliert und auch gesetzlich im Bundeskinderschutzgesetz fest verankert. Die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Angebotsstruktur steht weiterhin in qualitativer und quantitativer Hinsicht im Fokus, es geht um den Ausbau und die Sicherstellung von Präventionsmaßnahmen, mit dem Ziel, Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung zu stärken und damit Entwicklungschancen von Kindern zu verbessern (§ 1 Abs. 3 KKG, Art. 6 Abs. 2 GG).

Für diese Aufgabe ist ein vernetztes Unterstützungssystem, das aufeinander abgestimmt ist und verbindlich zusammen arbeitet die Basis. Im Sinne des Bundeskinderschutzgesetzes (Artikel 1 - Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz) geht es zukünftig um die Koordinierung, den Erhalt und den Ausbau des Netzwerks Frühe Hilfen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt.

In den vergangenen 3 Jahren konnten bereits 77 Familien durch den Einsatz der von uns vermittelten Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen begleitet und unterstützt werden. Die Fachkräfte werden im Rahmen der Bundesinitiative Frühe Hilfen finanziert, das Controlling (Haushaltsplanung, Mittelbeantragung und -verwaltung, Steuerung) der Mittel obliegt der Koordinationsstelle in Eigenverantwortung.

Auf Hessenebene findet ein regelmäßiger fachspezifischer Austausch mit der Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen vom Hessischem Ministerium für Soziales und Integration und den 32 anderen Netzwerkkoordinationsstellen statt, mit dem Ziel das Qualitätsmanagement in den Frühen Hilfen weiterzuentwickeln.

Nach Aktualisierung der Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern (siehe Anlage) wurde festgeschrieben, dass die Bundesmittel bis zum 31.12.2018 zur weiteren Finanzierung zur Verfügung stehen.

In ihrer Funktion vertritt die Koordinationsstelle das Netzwerk der Frühen Hilfen Darmstadt sowohl auf Landes- als auch Bundesebene und fungiert als Ansprechperson.

Um die nahtlose Weiterführung der erfolgreichen Arbeit sicherzustellen, ist es notwendig, der Verlängerung des Projektes einer Koordinierungsstelle „Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen“ zunächst bis zum 31.12.2018 zuzustimmen.

Darmstadt, 07.11.2017

51

Dezernat I

Dezernat IV

Dezernat V

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

André Schellenberg
Stadtkämmerer

Barbara Akdeniz
Stadträtin